

Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station



16. Juli 2007

Stadtgärten Linz, Abt. Botanischer Garten und Naturkundliche Station, Roseggerstraße 20, 4020 Linz
Abteilungsleiter: Dr. Friedrich Schwarz, Tel.: 0732 7070 1860 oder 1861, Fax: DW 1874, e-mail:
botanischergarten@mag.linz.at, Öffnungszeiten: täglich v. 8-19.30 Uhr, Eintritt: € 2,- (ermäßigt € 1,-)
Gartenpraxis, Vorträge: € 3,-, Führungen (nur gegen Terminvereinbarung mit Gruppen): € 52,-

Dahlien – Prinzessin der Sommerblumen **Ausstellung: 21. Juli – 4. November** **Beratung und Verkauf mit Peter Haselhofer am 21. Juli**

Neben der Bibelpflanzenausstellung, die derzeit im Botanischen Garten mit großem Erfolg läuft, starten wir nun mit der zweiten Sommerattraktion: einer **Dahlienschau**. Bereits im Eingangsbereich werden Sie von wunderschön in Blüte stehenden Dahlienstöcken begrüßt. Der zweite Bereich, wo sie sich konzentrieren, befindet sich im sog. „Skulpturenweg“ in der Nähe der Gartenbühne. Der Weg dorthin wird mit „Dahlienwegweisern“ (rot blühende Topfdahlien) markiert.

Möglich geworden ist diese Ausstellung durch die Zusammenarbeit mit einem der besten Dahlienzüchter Österreichs: **Peter Haselhofer** aus St. Pankraz (www.peters-dahlien.at), der in Windischgarsten einen großen Dahlien-Schaugarten betreibt.



Dahlien – attraktive Sommer- und Herbstblumen – im Botanischen Garten

Einen Termin, den Sie sich nicht entgehen lassen sollten: Anlässlich der Eröffnung der Dahlienschau **am 21. Juli wird Peter Haselhofer im Botanischen Garten einen Verkaufsstand und Beratung** anbieten.

Die zu den Korbblütlern zählende Gattung kommt mit etwa 30 Wildarten in Mexiko und Mittelamerika vor. Dort wurden sie schon unter den Azteken kultiviert. Mit den Spaniern gelangten sie in die Alte Welt. 1791 blühten im Botanischen Garten Madrid die ersten Dahlien in Europa und ab diesem Zeitpunkt nahmen sie einen unaufhaltsamen Siegeszug in die Gärten der Welt.

Benannt ist die Gattung nach dem schwedischen Botaniker Andreas Dahl. Nur drei Arten, nämlich **Dahlia coccinea**, **pinnata** und **hortensis**, bilden den Ausgangspunkt der modernen Dahlienhybriden, von denen mittlerweile tausende Kultursorten bekannt sind. Je nach Grösse und Typ ihrer Blütenstände werden sie in etwa zehn Gruppen unterteilt. Einige Autoren meinen, dies sei noch zu wenig, da die Gruppe 10, die gemischte Gruppe, aus verschiedenartigen Klassen besteht, die bisher nur zu klein sind, um eine eigene Gruppe zu bilden. Zusätzlich werden die meisten Gruppen in klein-, mittel- und grossblumige Sorten aufgeteilt. Als wichtigste Klassen können gelten: die Einfachblühenden, Anemonenblütigen, Seerosen-, Ball-, Pompon- und Cactus-Dahlien.

Kulturtipps

In Europa sind Dahlien (früher auch Georgien genannt) in zahllosen Zuchtformen beliebt als Zierpflanzen mit großen dekorativen Blütenständen in vielen Farben und Farbkombinationen. Sie blühen vom Sommer bis in den Herbst, sind aber frostempfindlich und nicht winterhart, so dass die Knollen im Haus, am besten in einem kühlen luftigen Keller überwintert werden müssen. Dahlien lieben feuchten, lockeren gut gedüngten Gartenboden in sonniger Lage. Zur Düngung schätzen sie gut abgelagerten Kompost oder Rinderdung, Hornspäne, Thomas-Kali ins Pflanzbeet, für Topfbepflanzung ist ein ausgewogener Langzeitdünger besser geeignet. Keinen Hühner- oder Pferdemist verwenden, da Ammonium die Knollen erhitzt.

Werden die Blütenstände nach dem Abblühen entfernt, regt dies zu weiterer intensiver Blütenbildung an. Hohe und grossblütige Sorten müssen gestützt werden. Die Bewässerung sollte am besten von unten geschehen, gegen Ende September sparsam gießen. Dahlien legen sonst keinen Flüssigkeitspeicher in den Knollen für den Winter an.

Der größte tierische Feind der Dahlien sind Schnecken. Bierfallen, absammeln und Schneckenkorn sind Möglichkeiten zur Bekämpfung. Zum Schutz gegen Mehltau sollten Dahlien nicht zu eng gepflanzt werden, keine zu hohen Stickstoffgaben, auf sonnige Lage achten.

Immer sehenswert: unsere Schauhäuser

Jetzt im Juli punkten zwar die Schönheiten des Freilandes eindeutig, aber eine „Grundregel“ sollten Sie sich zu Herzen nehmen: Kein Besuch des Botanischen Gartens, ohne die Schauhäuser zu bewundern! Sie würden sicher etwas versäumen. Aber bitte beachten Sie: die Schauhäuser sperren bereits um 17 Uhr!

Derzeit besonders sehenswert: Im Eingangshaus wachsen üppig die vielen **Passionsblumen**. Die tropischen **Seerosen** erreichen jetzt ihren Höhepunkt im Blütenflor – eine schöner als die Andere, mindestens 50 Blüten sind auf einmal offen. Im Kakteenhaus lockt nach wie vor die Sonderausstellung der **Sulcurebutien**, von denen immer wieder welche leuchtende Blüten zeigen. Im Orchideenhaus stehen die bizarren **Stierkopforchideen** (*Stanhopea tigrina*) in Blüte. Sie betören nicht nur aufgrund ihres Aussehens, sondern auch wegen des Dufts. Nicht weniger spektakulär: die aus Neu-Guinea stammende ***Bulbophyllum graveolens*** mit grünen Blüten und knallroter Lippe.



Wort & Klang: Molino-Trio

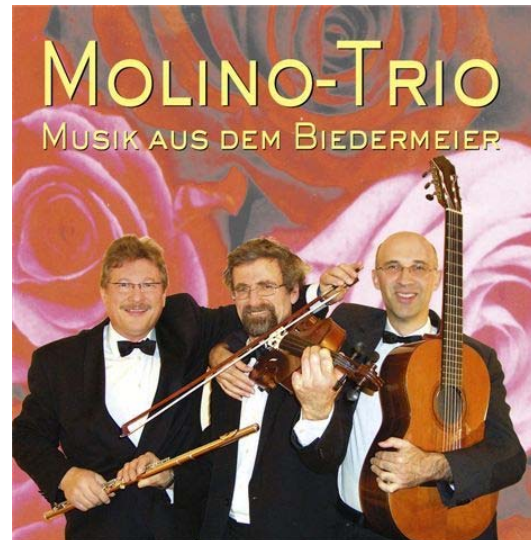
Musik aus dem Biedermeier und Eigenkompositionen

Mittwoch, 18. Juli, 19 Uhr, Openair-Pavillon

Klassisch geht der Kultursommer im Botanischen Garten weiter. Der nächste Programmpunkt verspricht wieder einen Ohrenschauspiel der besonderen Art zu werden: Das aus Linzer Musikern zusammengesetzte **Molino-Trio**.

Benannt nach dem Komponisten Francesco Molino formierte sich die Gruppe 1984 und spielt in der eher seltenen Besetzung Flöte, Bratsche, Gitarre. Zur Aufführung gelangen Werke aus der Biedermeierzeit (etwa 1800-1870). Als Jung und Alt, Arm und Reich in der geselligen Häuslichkeit musizierten, öffentliche Konzerte noch ein wochenlang erwartetes Ereignis waren, war noch der richtige Boden für die Gitarre. Musiziert wurde in allen möglichen Besetzungen. So entstand die Kammermusik für Streicher und Bläser. Das Spiel in kleinem Kreis, erforderte zwar ein hohes Maß an Disziplin, aber ermöglichte auch die freie musikalische Gestaltung. Frisch

zubereitet, gut gewürzt und mit Pfiff serviert, munden diese musikalischen Leckerbissen auch den verwöhntesten "Feinspitz".
Querflöte: Kurt Huemer,
Bratsche: Walter Medicus,
Gitarre: Rainer Falk.



Naturerleben. Naturspieletag der Naturkundlichen Station für Kinder im Botanischen Garten am Donnerstag, 19. Juli, 14-18 Uhr

Für Kinder von 6-10 Jahre bietet die Naturkundliche Station – unterstützt von den Natur- und Landschaftsführern von 14.00-18.00 Uhr einen Naturerlebnistag an. An verschiedenen Stationen werden die Sinne für die Natur geschärft. Tasten, Hören, Riechen, Schauen, Schmecken – dazu gibt es Bastelangebote, Bewegungsspiele und einen Forschertisch.
Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl, maximal 80 Kinder.
Anmeldungen unter: 7070 1862.
Unkostenbeitrag: € 3,-/Kind

A poster for a nature event. The top half shows a group of children and adults running and playing in a lush green garden. The text is overlaid on the bottom half of the image. At the bottom of the poster, there are logos for 'Stadtgärten', 'Botanischer Garten und Naturkundliche Station', and 'LINZ'.

Naturerleben

Naturspieletag im Botanischen Garten
An verschiedenen Stationen werden die Sinne für die Natur geschärft. Tasten, Hören, Riechen, Schauen, Schmecken – dazu gibt es Bastelangebote, Bewegungsspiele und einen Forschertisch.

Datum: 19.7.2006
Zeit: 14-18 Uhr
Ort: Botanischer Garten Linz

Kostenbeitrag: 2 Euro
Altersgruppe: 6-10 Jahre, begrenzte Teilnehmerzahl: max. 80
Anmeldung unter 0732/7070-1861 erforderlich

Stadtgärten
Botanischer Garten und Naturkundliche Station

LINZ

Wort & Klang: RIK - Sommerabendlieder **Mittwoch, 25. Juli, 19 Uhr, Openair-Pavillon**

Ein Fixpunkt in unserem Kulturprogramm ist das Gastspiel des bekannten Linzer Liedermachers und Pianisten RIK, der jedes Jahr viele BesucherInnen in den Garten lockt. Es erwartet Sie ein Sommerabend im stimmungsvollen Ambiente des Botanischen Garten mit Liedern, die im Zeichen von Poesie und Romantik stehen.



Wort & Klang: Highlights: Lovesongs **Mittwoch, 1. August, 19 Uhr, Openair-Pavillon**



Romantisch geht's weiter im Musikprogramm des Sommers:

Das Duo "Highlights" präsentiert einen Mix aus gefühlvollen bis hin zu fetzigen Eigenkompositionen mit berührenden

Texten und bekannten Popcovers. Thema des Abends: "out of love". Gabi Freudenthaler und Herbert Trauner, zwei HS-Lehrer aus dem Raum Ansfelden, machen seit ca. 3 Jahren gemeinsam Musik, die berührt und unter die Haut geht! In dieser Zeit sind mehr als 40 wunderschöne Eigenkompositionen in zumeist englischer Sprache entstanden mit zum Großteil autobiographischem Hintergrund. Alles dreht sich um die Liebe!